

I. DEUTSCHES ZUKUNFTSGESPRÄCH

♦ GESUNDHEITSVERSORGUNG VON KINDERN ♦

27. OKTOBER 2009, BERLIN



Pressemitteilung

Datum: 13. Oktober 2009

AKIK Bundesverband e.V.
Theobald-Christ-Strasse 10-16
D-60318 Frankfurt/Main
www.akik.de
Tel: 01805 - 25 45 28 (gebpf.).
Fax: 01805 - 25 45 39 (gebpf.)
presse@akik.de
<http://www.akik.de/blog/>

Erstes Zukunftsgespräch zur Gesundheitsversorgung von Kindern startet schon vor Abschluss der Koalitionsverhandlungen

Pressekonferenz und Expertengespräch am 27. Oktober um 10 Uhr in der Bundespressekonferenz in Berlin (Schiffbauerdamm 40)

Frankfurt am Main/Regensburg, 13. Oktober 2009 – Bereits während der Koalitionsverhandlungen zwischen Union und FDP findet in Berlin das 1. Zukunftsgespräch zur Gesundheitsversorgung von Kindern statt. Der Bundesverband des Aktionskomitees Kind im Krankenhaus e.V. (www.akik.de) lädt dazu am 27. Oktober um 10 Uhr in die Räume der Bundespressekonferenz ein. Der Verband, der nach eigenen Aussagen die Interessen von rund 1,4 Mio. Betroffenen und ihren Eltern vertritt, möchte damit ein neues Kapitel in der Gesundheitsversorgung der Kinder aufschlagen.

Das hochkarätig besetzte Podium wird die gravierenden Defizite in der gegenwärtigen Finanzierung und Realisierung der Kinder-Gesundheitsversorgung bilanzieren. Alleine 100.000 Kinder sollen derzeit ohne Krankenversicherungsschutz sein.

Als Lösungsweg für eine zukunftssichere Gesundheitsversorgung aller Kinder in Deutschland wird die AKIK-Bundvorsitzende Julia von Seiche-Nordenheim das Konzept „Regionales Kinderbudget“ vorstellen. Das Konzept sieht eine vollständige Steuerfinanzierung der Gesundheitsversorgung der Kinder vor.

Die Referenten des Podiums werden die Kindergesundheit in den Rahmen der Kindergrundsicherung und Familienpolitik stellen. Christian Weber (Wissenschaftliches Institut der Privaten Krankenversicherung, Köln) wird zeigen, dass derzeit in der Gesetzlichen Krankenversicherung gerade die schwächeren Familien belastet werden. Dr. Rudolf Martens (Paritätische Forschungsstelle, Berlin) weist nach, dass die steuerliche Grundsicherung der Kinder völlig unzureichend ist. Professor Albrecht Goeschel (Akademie und Institut für Sozialforschung, Tenno a. Gardasee) beschäftigt sich damit, dass der zentrale Gesundheitsfonds die regionale Ungleichheit der Kinderversorgung noch verstärkt. Zuletzt wird Professor Uwe Fachinger (Institut für Gerontologie, Vechta) den Trend aufzeigen, die Leistungen der Sozialsicherung nach Lebensabschnitten wie Kindheit und Jugend, Erwerbsphase und Ruhestand übergreifend zu konzipieren.

Im anschließenden Rundgespräch, das von Professor Goeschel moderiert wird, soll das Konzept „Regionales Kinderbudget“ weiter präzisiert und kritisch diskutiert werden.

„Das Thema ist schlichtweg zu wichtig, um den Vertragsschluss der Koalitionäre abzuwarten“, ist von Seiche-Nordenheim überzeugt. Schon während der Koalitionsverhandlungen sollen daher die Rahmenbedingungen für eine grundlegende Neuausrichtung der Gesundheitsversorgung von Kindern im Expertengespräch thematisiert werden.

AKIK: Der AKIK-Bundesverband und seine Ortsgruppen setzen sich für die bestmögliche medizinische, pflegerische, therapeutische, pädagogische und psychosoziale Behandlung akut und chronisch-kranker Kinder im Krankenhaus ein. Zahlreiche Aktivitäten verfolgen das Ziel, kranke Kinder und ihre Familien in deren schwieriger Situation zu unterstützen. Der AKIK verfasste zusammen mit anderen europäischen Schwesterverbänden die EACH (European Association for Children in Hospital)-Charta. Darin werden basierend auf entsprechenden Artikeln der UN-Kinderrechtskonvention in zehn Punkten die Rechte von kranken Kindern im Krankenhaus und deren Umsetzung beschrieben. Der AKIK ist initiativ sowohl für die Zeit vor als auch während und nach dem Krankenhaus-Aufenthalt eines Kindes.

Ansprechpartner: Julia von Seiche-Nordenheim, Bundesvorsitzende/Presse-Sprecherin,
Mobil: 0172-862 19 66; E-Mail: presse@akik.de; Web: www.akik.de; Blog: www.akik.de/blog/

PR-Agentur: euro.marcom dripke.pr, Tel. 0611 - 973150, E-Mail: team@euomarcom.de

**Anmeldung zur Pressekonferenz über euro.marcom pr formlos per E-Mail an
team@euomarcom.de oder per Fax an 0611 – 719290**

Ich komme zur Pressekonferenz (27. Oktober, 10:00 Uhr, Bundespressekonferenz).

Name/Redaktion/Telefon/E-Mail:
